

**3. Änderung des Bebauungsplanes
"Ehem. Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich"**

■ Geltungsbereich nach § 9 Abs. 7 BauGB

■ Umgriff 1. Änderung:
(Die 1. Änderung bleibt von der 3. Änderung unberührt.)

Stadt Ebern

Landkreis Haßberge



3. Änderung des Bebauungsplanes „Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich“ Stadt Ebern


**im vereinfachten Verfahren
nach § 13 BauGB**

1. Ausfertigung

Zeichenerklärung zu den planlichen Festsetzungen:

Die Zeichenerklärung zu den planlichen Festsetzungen, des am 25.07.2009 ortsüblich bekannt gemachten Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „**Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich**“, gilt auch für den Änderungsbereich fort.

Ebern, den 25.04.2013
i. A.



Tanja Zürl
Bauverwaltung III/2

3. Änderung des Bebauungsplanes „Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich“, Stadt Ebern, Landkreis Haßberge, im vereinfachten Verfahren nach § 13 Abs. 1 BauGB

Textliche Festsetzungen für den Geltungsbereich

Rechtsgrundlagen für die 3. Änderung des Bebauungsplanes sind:

- das Baugesetzbuch (BauGB)
- die Baunutzungsverordnung (BauNVO)
- die Planzeichenverordnung (PlanzV 90)
- die Bayerische Bauordnung (BayBO)

in der zum Satzungsbeschluss gültigen Fassung.

Änderung der Festsetzungen:

Die Festsetzungen des am 25. Juli 2009 ortsüblich bekanntgemachten Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich“ sowie die Festsetzungen der am 09. Juli 2010 ortsüblich bekanntgemachten **2. Änderung** gelten auch für den Änderungsbereich fort und werden für den Änderungsbereich wie folgt geändert:

9. Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft
(§ 9 Abs. 1 Nr. 20 und Nr. 25a und b BauGB in Verbindung mit § 9 Abs. 1a BauGB, §§ 18 bis 21 BNatSchG, Art. 3 Abs. 4 Nr. 2 und Art. 6a BayNatSchG)

- 9.1** In den Gebietsteilen SO15, SO19, SO20, SO21a, SO21b, SO21c, SO21e und SO21f sind bauliche Fahranlagen in unverlegtem Aufbau herzustellen. Zudem sind am Rand der Fahranlagen der Gebietsteile SO15 und SO18 sowie des Gebietsteils SO2 zwischen den Punkten a und b, des Gebietsteils SO4a zwischen den Punkten e und f, des Gebietsteils SO19 zwischen den Punkten c und d, des Gebietsteils SO20 zwischen den Punkten h und g und des Gebietsteils SO21a zwischen den Punkten h und i sowie zwischen den Punkten m, n, o geeignete Abspermaßnahmen herzustellen, durch die ein Befahren der angrenzenden Habitate der Zaunseidechse verhindert werden.

Die Festsetzungen zu Ziffer 9.2 bis 9.11 der Ursprungsplanung in der Fassung der Bekanntmachung des Bebauungsplanes "Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich" vom 25. Juli 2009 wurden aufgehoben und unter V.2 "Hinweise" aufgenommen.

Änderung der Hinweise:

Die Hinweise des am 25. Juli 2009 ortsüblich bekanntgemachten Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „**Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich**“ sowie die Hinweise der am 09. Juli 2010 ortsüblich bekanntgemachten **2. Änderung** gelten auch für den Änderungsbereich fort und werden für den Änderungsbereich wie folgt geändert:

V. Hinweise



110-kV-Leitung mit
Leitungsschutzzone
(je 22,5 m beidseitig der Leitungssache)

- V.1 Bei der 110 kV-Leitung (Hinweise) und der 20 kV-Einfachfreileitung (Festsetzungen) gilt:
Beim Einsatz eines Baukranes (Turmdrehkran, Autokran) oder von Hebebühnen und Betonpumpen sollte der Auslegerdrehkreis stets außerhalb der Leitungsschutzzone liegen. Ragt der Drehkreis, also die äußere Spitze des Auslegers, von Baukränen (Turmdrehkrane, Autokrane, Hebebühnen, Betonpumpen) in die Leitungsschutzzone hinein, so muss der Aufstellort, die Auslegerhöhe und der Schwenkbereich mit der E.ON Netz GmbH (ENE) abgestimmt werden. Die Abstimmungen haben mit der E.ON Netz GmbH (110-kV-Leitung) und/oder der E.ON Bayern AG (20-kV Freileitung) zu erfolgen.



Umgrenzung von Flächen für
Maßnahmen zum Schutz, zur
Pflege und zur Entwicklung von
Boden, Natur und Landschaft

- V.2 A 1 naturnaher Laubwald
A 2 Streuobst, magere Flachlandmähwiese
A 3 Gehölzbestände Hecken
A 4 magere Flachlandmähwiese
A 5 Kalktrockenrasen und Biotop
A 6 wärmeliebende Säume
A 7 feuchte Hochstaudenfluren
A 8 Großseggenried
A 9 Flächen mit Kleingewässer

-Es wird darauf hingewiesen, dass der Vorhabenbezogene Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Solarpark Photovoltaik Standortübungsplatz Ebern“ mit 1. Bebauungsplan-Änderung „Ehemaliges Bundeswehrgelände mit Kasernenbereich“ von der 3. Änderung des Bebauungsplanes unberührt bleibt.-

Ebern, den 25.04.2013
Bauverwaltung III/2
i. A.

Tanja Zürl

Verfahrensvermerke:

Der Stadtrat Ebern hat in seiner Sitzung vom 20.09.2012 für das Gebiet „Ehemaliges Bundeswehrge-
lände mit Kasernenbereich“ die 3. Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes beschlossen. Der
Aufstellungsbeschluss zur Änderung wurde gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am 01.03.2013 ortsüblich be-
kannt gemacht. Da durch die Änderungen und Ergänzungen die Grundzüge der Planung nicht berührt
werden, wird die Bebauungsplanänderung gemäß § 13 BauGB als vereinfachte Änderung durchge-
führt.

Ebern, den 01.03.2013



Siegel

Handwritten signature of R. Herrmann.

R. Herrmann
1. Bürgermeister

Der Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes mit Begründung in der Fassung vom 12.02.2013
wurde in der Zeit vom 11.03.2013 bis 12.04.2013 öffentlich ausgelegt. Den von der Bebauungsplanände-
rung betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurde mit Schreiben vom
13.02.2013 Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und Nr. 3 BauGB bis zum
12.04.2013 gegeben.

Ebern, den 15.04.2013



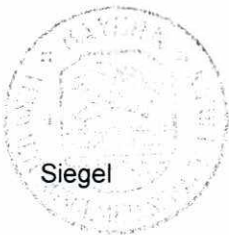
Siegel

Handwritten signature of R. Herrmann.

R. Herrmann
1. Bürgermeister

Die Stadt Ebern hat mit Beschluss des Stadtrates Ebern vom 25.04.2013 die 3. Änderung des Be-
bauungsplanes gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung vom 25.04.2012 als Satzung beschlossen.

Ebern, den 10.05.2013



Siegel

Handwritten signature of R. Herrmann.

R. Herrmann
1. Bürgermeister

Die Bebauungsplanänderung wurde am 31.05.2013 gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt ge-
macht. Die Änderung des Bebauungsplanes mit Begründung wird seit diesem Tag zu den üblichen
Dienststunden zu jedermanns Einsicht im Ämtergebäude der Verwaltungsgemeinschaft Ebern bereitge-
halten. Über deren Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt. Die Bebauungsplanänderung ist damit
rechtsverbindlich.

Auf die Rechtsfolgen des § 44 sowie der § 214 BauGB ist hingewiesen worden.

Ebern, den 20. Juni 2013



Siegel

Handwritten signature of R. Herrmann.

R. Herrmann
1. Bürgermeister